

MENSCHEN

Trennung nach knapp drei Jahren Ehe



**Jennifer Aniston, 49**  
Nach zweieinhalb Jahren Ehe und sieben Jahren als Paar gehen die US-Schauspielerinnen und Schauspieler Justin Theroux (46) wieder getrennte Wege. „Die Entscheidung fiel in gegenseitigem Einvernehmen und liebevoll am Ende des vergangenen Jahres“, gaben die beiden zu ihrer Trennung bekannt.

Als Frühaufsteherin zu Erfolgen



**Gina Lollobrigida, 90**  
Die Hollywood-Legende der 50er- und 60er-Jahre sieht Arbeit und frühes Aufstehen als Erfolgsgeheimnis ihres aktiven Alters. Sie stehe jeden Morgen um sechs Uhr auf und arbeite, sagte sie der Zeitung „Blick“. „Arbeit war für mich immer eine Leichtigkeit. Und ich hoffe, ich werde bei der Arbeit sterben.“

Keine Zeit für die eigene Hochzeit



**Paris Hilton, 36**  
Frisch verlobt steht das US-Glamourgirl vor einem Problem: In ihrem Kalender ist gar kein Platz für die Hochzeit. „Ich habe buchstäblich keinen einzigen freien Tag“, erklärte Hilton der Zeitschrift „Entertainment Weekly“. Mit ihrem Partner, dem Schauspieler Chris Zylka (32), versuche sie dennoch, einen Termin zu finden.

Sudoku-Rätsel zur Entspannung



**Salma Hayek, 51**  
Auf dem roten Teppich gibt sie sich glanzvoll. Zu Hause aber liebt sie ein ganz unglamouröses Hobby. „Ich bin süchtig nach Sudoku-Rätseln“, sagte Hayek dem Magazin „W“. Entstanden sei die Leidenschaft nach der Geburt ihrer Tochter. „Weil ich eh nicht durchschlafen konnte, saß ich nachts neben ihrem Bett und habe Sudokus gelöst.“



Roms versunkene Straße

Ein lautes Krachen, und plötzlich war die Straße weg. In der Innenstadt von Rom hat ein Erdbeben Teile einer Straße und damit auch mehrere Autos in die Tiefe gerissen. Verletzt wurde bei dem Vorfalle niemand. Bewohner der umliegenden Häuser wurden evakuiert. Wodurch der Erdbeben genau ausgelöst worden ist, war am Freitag unklar. Möglicherweise haben nebenliegende Bauarbeiten den Erdbeben ausgelöst. Dort sollten neue Wohnhäuser mit Tiefgaragen gebaut werden. Medienberichten zufolge hatten Anwohner den Behörden bereits Risse in der Straße unweit der Baustelle gemeldet. Roms Bürgermeisterin Virginia Raggi versprach, den Vorfalle aufzuklären. Foto: Reuters

Geiselnehmer Degowski ist wieder frei

61-Jähriger bekommt neue Identität

VON KLAUS BRANDT

**Werl.** Fast 30 Jahre nach dem Geiseldrama von Gladbeck ist einer der beiden Täter wieder ein freier Mann. Dieter Degowski wurde am Donnerstag aus der Justizvollzugsanstalt Werl entlassen. Das bestätigte die Leiterin der JVA, Maria Look, am Freitag gegenüber dieser Zeitung. Der 61-jährige Degowski kam unter einer neuen Identität auf freien Fuß. Sie soll ihm eine Wiedereingliederung in die Gesellschaft ermöglichen.

Im August 1988 hatten Degowski und sein ein Jahr jüngerer Komplize Hans-Jürgen Rösner ganz Deutschland in Atem gehalten. Drei Tage lang flüchteten sie nach einem missglückten Bankraub in Gladbeck mit Geiseln quer durch die Republik. Drei Menschen starben. Das Gladbecker Geiseldrama ging als eines der spektakulärsten Schwerverbrechen in die deutsche Kriminalgeschichte ein. Die Strafvollstreckungskammer des Landgerichts Arnberg hatte Degowskis lebenslange Freiheitsstrafe am 10. Oktober 2017 zur Bewährung ausgesetzt. Dabei stützte sie sich auf eine günstige Prognose und das tadellose Verhalten des Geiseltäters im Vollzug. Laut Gutachten sei Degowski „nachgereift, psychisch stabil“ und ohne Alkohol- und sonstige Suchtprobleme, sagte der Justizminister von Nordrhein-Westfalen, Peter Biesenbach (CDU). Die Staatsanwaltschaft hatte keine Einwände, die Entscheidung wurde rechtskräftig.

Im Jahr 1991 waren Degowski und Rösner zu lebenslanger Haft verurteilt worden – Degowski mit besonderer Schwere der Schuld, Rösner mit anschließender Sicherungsverwahrung. Er sitzt nach wie vor für seine Tat im Gefängnis.

Todesschütze gesteht

**Parkland.** Der 19 Jahre alte Nikolaus Cruz hat den Mord an 17 Menschen in der Marjory Stoneman Douglas High School in Florida gestanden. Das geht aus Gerichtsunterlagen hervor, die am Donnerstag (Ortszeit) bekannt wurden. Das FBI wiederum gestand ein, dass es schon am 5. Januar Hinweise aus Cruz' Umfeld auf dessen Waffenbesitz und seinen „Wunsch zu töten“ gegeben habe. (dpa)

Auslieferer stehlen Pakete

**Sigmaringen.** Mit zwei Transportfahrzeugen voller Pakete haben sich zwei 19-Jährige offenbar nach Osteuropa abgesetzt. Wie die Polizei mitteilte, hatten die beiden Männer für ein Subunternehmen eines Paketdienstes gearbeitet. Am Mittwoch waren sie von ihrer Tagesroute nicht zurückgekehrt, ihre Pakete hatten sie nicht ausgeliefert. (dpa)

Wenn Helfer zu Tätern werden

Der Skandal um Prostitution und Missbrauch bei Hilfsorganisationen wie Oxfam weitet sich aus

VON ANNE DIEKHOF

**Berlin.** Erst waren es die sogenannten Sexpartys mit Prostituierten in Haiti nach dem Erdbeben 2010. Dann Fälle von Vergewaltigung oder versuchter Vergewaltigung im Südsudan und ein Mitarbeiter, der Sex für Hilfsgüter forderte: Seit einer Woche jagt eine Enthüllung über Vorgänge innerhalb der Hilfsorganisation Oxfam die nächste.

Vorwürfe gelten auch der Vertuschungstaktik

Am Donnerstag räumt dann auch die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ ein, dass im vergangenen Jahr 19 ihrer Mitarbeiter im Zusammenhang mit Hinweisen auf sexuellen Missbrauch entlassen worden seien. Die US-Flüchtlingshelfer von International Rescue Committee (IRC) teilten ebenfalls mit, es habe bei ihnen Fälle von Missbrauch im Kongo gegeben.

Ausgerechnet Mitarbeiter von Organisationen, die Bedürftigen helfen wollen. Erste Geldgeber zogen ihre Unterstützung ebenso zurück wie prominente Botschafter, etwa die britische Schauspielerin Minnie Driver.

Die Vorwürfe gelten auch der offensichtlichen Vertuschungstaktik von damals: Zwar wurden 2011 Untersuchungen eingeleitet, sieben Mitarbeiter verließen die Organisation – aber sie wurden nicht alle entlassen. Der damalige Landeschef, ein Belgier, bekam Gelegenheit, sich „ehrenhaft“ zurückzuziehen. In einer Mitteilung war die Rede von „schwerwiegendem Fehlverhalten“, aber nicht von „Sexpartys“ oder Prostitution – die nicht nur dem Verhaltenskodex von Oxfam widerspricht, sondern auch in Haiti illegal ist. Besagter Landeschef hatte wohl schon 2006 im Tschad ähnlich gehandelt und nach Haiti einen ähnlichen Job gefunden.

Die Soziologin Paula-Irene Villa ist aus wissenschaftlicher Sicht nicht überrascht. Sie er-

kennt in den Vorfällen Muster eines bekannten Problems: „Die Organisationen sind in kriegerischen, kriegsähnlichen oder Katastrophensituationen aktiv. Also in sozialen Konstellationen, die vielfach sowieso schon von Entzivilisierung oder Herabsetzung der Hemmschwelle gegenüber Gewalt gekennzeichnet sind.“ Vertreter von Hilfsorganisationen seien zudem sehr handlungsmächtige, ressourcenstarke Personen. Sie träfen auf die viel ärmere, mit viel

weniger Macht ausgestattete Bevölkerung. So entstehe eine starke Machtasymmetrie. „Es ist aus der Forschung bekannt, dass diese Asymmetrien vielfach durch sexualisierte Gewalt noch zementiert werden“, sagt die Professorin der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Sie betont: „Die allergrößte Zahl der Männer in solchen Situationen handelt korrekt. Aber wenn Missbrauch und Übergriffe passieren, ist es ein strukturelles Problem, kein zufälliges.“



Erdbebenopfer in Haiti 2010: Oxfam-Helfer feierten zur selben Zeit Partys mit Prostituierten. Foto: pa/AP

Yoko Ono feiert 85. Geburtstag

Die Witwe von Beatles-Star John Lennon ist weltweit als Künstlerin erfolgreich

VON DIRK HAUTKAPP

**Washington.** Zu den Legenden, die sich um diese zerbrechlich wirkende Frau ranken, gehören „Fake News“, an denen andere vielleicht längst zerbrochen wären. So soll es Yoko Ono gewesen sein, die den Beatles hexenhaft ihren Star entfremdete und damit das Auseinanderbrechen der Jahrhundert-Band auslöste. Seit John Lennon am 8. Dezem-

ber 1980 vor dem Dakota Building am New Yorker Central Park erschossen wurde, ist seine Witwe für viele darum zum Hassobjekt geworden. Dabei hatte Paul McCartney sie früh verteidigt. Am Sonntag wird Yoko Ono 85 Jahre alt.

Geboren wurde sie als Tochter eines reichen Bankers in Tokio. Sie war in den 1950er-Jahren Japans einzige Philosophiestudentin. Dann rief New York

Damals traf sie bei einer Vernissage in einer Galerie John Lennon. Von ihr lernte er die nie versiegende Kraft der Fantasie. Schon 1968 erschien das erste gemeinsame Album: „Two Virgins“.

1969 dann die Heirat auf Gibraltar. Statt Flitterwochenromantik legte sich das Paar in ein Amsterdamer Hotelbett und ließ die ganze Welt dabei zuschauen, wie es ist, wenn man

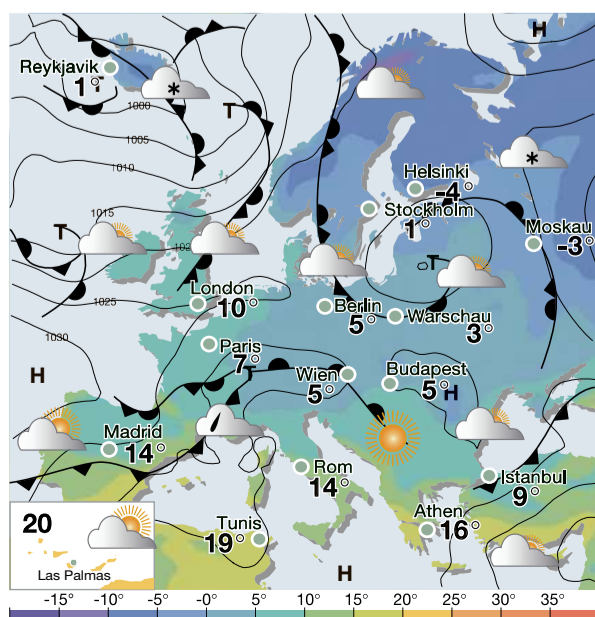
aufs Laken zieht und nicht in den Krieg. „Make Love, not War“ wurde ihr Lebensmotto. 1975 wurde ihr Sohn Sean geboren. Fünf Jahre später zerstörte der Todesschütze Mark Chapman mit seinem Attentat das Familienglück.

Was beeindruckt: Auch im hohen Alter ist die Künstlerin, der auf Twitter fünf Millionen Menschen folgen, rund um die Welt aktiv.



Yoko Ono 2015 bei einer Ausstellungseröffnung. Foto: Richard Perry/NYT/Redux/laif

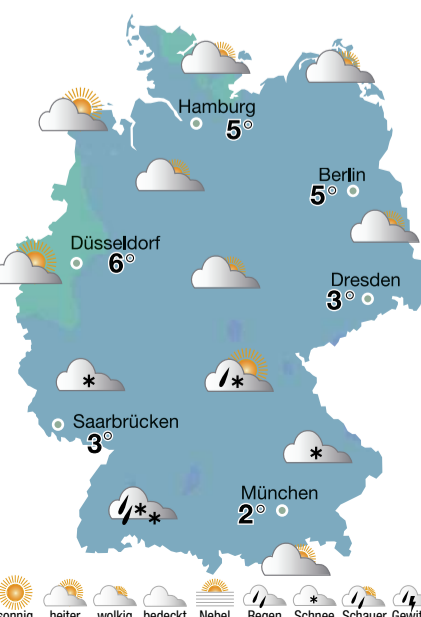
DAS WETTER FÜR SONNABEND, 17. FEBRUAR 2018



**Wetterlage**  
Tiefdruckeinfluss bringt vom Norden der Iberischen Halbinsel über Frankreich bis zu den Alpen Regen-, Schneeregen- oder Schneefälle. Besonders an der südlichen Nordseeküste herrscht dagegen ruhiges, teils auch sonniges Wetter.

**Deutschland**  
Es ist mit wechselnder bis starker Bewölkung zu rechnen, dabei kann es besonders in der Südhälfte zu Regen, Schneeregen oder Schnee kommen. Im Nordwesten sind dagegen einige sonnige Abschnitte möglich.

**Unsere Region**  
Der Himmel präsentiert sich heute überwiegend bewölkt, dabei bleibt es aber meist trocken. Nur selten kommt es zu Auflockerungen. Die Höchstwerte liegen zwischen 1 und 4 Grad, dazu weht schwacher Wind aus Nordost.



**Biowetter**  
Der Kreislauf stabilisiert sich und mit dem Allgemeinbefinden geht es bergauf. Trotzdem sollten Patienten mit Bluthochdruck körperliche Anstrengungen vermeiden. Außerdem können rheumatische Beschwerden auftreten.

**Schneehöhen**  
Braunlage 20 cm  
Masserberg 10 cm  
Frauenwald 55 cm  
Oberhof 50 cm  
Steinach-Silbersattel 63 cm

**Bauernregel**  
Wenn die Krähen vom Felde verschwinden, wird sich bald Wärme finden.

**Sonntag** -4° 4°  
**Montag** -3° 4°  
**Dienstag** -3° 0°

